Gracie Gardner: *Pussy Sludge*
in der Regie von Mirjam Loibl

- I. Informationen zur Autorin und zur Regisseurin
- II. *Pussy Sludge* – zum Stück und zur Inszenierung
 - Handlung und Handlungsort
 - Figuren
 - Form, Themen und Motive
- III. Anregungen für die Auseinandersetzung mit der Inszenierung und der Aufführung im Münchner Volkstheater
- IV. Literaturhinweise und Internet-Links

Pussy Sludge eignet sich zur Thematisierung in den Fächern **Deutsch** (z.B. zur Beschäftigung mit dem Gegenwartstheater und seinen Formen; zur Beschäftigung mit (literarischen) Themen, Motiven und Symbolen: Coming of Age / Adoleszenz, Feminismus, (weiblicher) Körper, Lust und Sexualität, Objekt und Subjekt, Gender-Konstruktionen; zur Beschäftigung mit dramatischen Formen und Theater-Formaten: Komödie, absurdes Theater; zur Analyse von Aufführungen und Inszenierungen), **Philosophie / Ethik** (z.B. zur Auseinandersetzung mit der Frage, wofür der weibliche Körper steht und wer über ihn bestimmen darf; zur Auseinandersetzung mit feministischen Positionen) und **Kunst / Dramatisches Gestalten / Theater** (z.B. zu Fragen der Regie und Dramaturgie in der Inszenierung; zu Fragen der Rezeption im Theater; zur Analyse von Figuren und Szenen; zur Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Theaterformen) ab der 11. Jahrgangsstufe.

Aufführungsdauer: ca. 85 Minuten, keine Pause
Premiere am 25. September 2022

Kurzbiographie der Autorin*

Gracie Gardner, geboren 1991 in New England (USA), ist Mitglied der Gruppe Youngblood des Ensemble Studio Theatre, New York, eines Kollektivs junger Dramatiker*innen, das 2012 mit dem Obie Award, einem Preis für freie Theater („off-Broadway / off-off-Broadway“), ausgezeichnet wurde.

Gracie Gardner schreibt Theaterstücke für Erwachsene, aber auch für Kinder. Sie erhielt bereits zahlreiche Preise, zu ihren ausgezeichneten Werken gehören *Athena* (NYT Critic's Pick), *Panopticon* (Clubbed Thumb Biennial Finalist), *The Student From New Jersey* (Manhattan Theatre Club Sloan Foundation Commission), *Spa Play* (Bridge Residency), *Primary* (Project Playwright Award), *Indianapolis Alyssa 1985 Is Getting Married* (Dixon Place), *Very Dumb Kids* (Cincinnati Conservatory of Music Commission), *Human Resources* (James E. Michael Award), und *Manning Manning Manning* (Horn Gallery Grant).

Auch für *Pussy Sludge*, das als Reaktion auf die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA entstand, wurde Gracie Gardner ausgezeichnet. Sie erhielt dafür 2017 den Relentless Award der American Playwriting Foundation, einen der wichtigsten Preise für zeitgenössisches Theater in den USA, der – wie der Name sagt – für außergewöhnlich mutige und kompromisslose Theaterstücke verliehen wird.

2019 wurde das Stück auch für den Berliner Stückemarkt nominiert und in einer szenischen Lesung vorgestellt. Die Inszenierung am Münchner Volkstheater ist die deutsche Erstaufführung von *Pussy Sludge*.

* Die Informationen finden sich auf der Website der Autorin (<http://www.graciegardner.com/>), aber auch der ihrer Verlage (z.B. <https://www.fischer-theater.de/theater/autor/gracie-gardner/t4337951>) und der Theater, die ihre Stücke spielen (z.B. <https://www.ensemblestudiotheatre.org/gracie-gardner>).

Kurzbiographie der Regisseurin*

Mirjam Loibl, geboren in Grafenau im Bayerischen Wald, studierte Sozialanthropologie und Politikwissenschaft in Bern. Von 2016 bis 2018 war sie Regieassistentin am Residenztheater in München und arbeitete dort unter anderem mit Frank Castorf und Amelie Niermeyer. Als Regieassistentin veranstaltete sie auch die Reihe "Nachts und Nebenbei" mit szenischen Lesungen, Konzerten und Installationen.

Heute unterrichtet Mirjam Loibl Schauspiel am Mozarteum Salzburg und an der Theaterakademie August Everding und arbeitet als freischaffende Regisseurin an Bühnen im gesamten deutschsprachigen Raum. Sie inszenierte unter anderem *Blick zurück im Zorn* von John Osborne (Schauspiel Wuppertal, 2018), *Begehren* von Josep M. Benet i Jornet (Residenztheater München, 2019), *Der endlos tippende Affe* von Björn SC Deigner (E.T.A Hoffmann Theater Bamberg, 2021), *Kluge Gefühle* von Maryam Zaree (Staatstheater Nürnberg, 2021) und *Draußen vor der Tür* von Wolfgang Borchert (Theater Heidelberg, 2022).

Pussy Sludge von Gracie Gardner (Deutsch von Maria Milisavljević) ist nach *Der Bau* nach der Erzählung von Franz Kafka (2020) ihre zweite Arbeit am Münchner Volkstheater.

* Die Informationen finden sich auf der Website der Autorin (<http://www.mirjamloibl.com/>), aber auch auf den Websites von Theatern und Theaterverlagen (z.B. <https://henschel-schauspiel.de/de/person/2289>).

Pussy Sludge – zur Handlung und zum Handlungsort

Pussy Sludge ist ein absurdes, skurriles Theaterstück, das von einer jungen Frau desselben Namens handelt, die herkömmliche Gender- und Lebensmodelle in Frage stellt. Ort der Handlung ist ein öliges Sumpf in einem beliebigen Nationalpark in den USA der Gegenwart, an dessen Rand *Pussy Sludge* lebt, ohne genau zu wissen wie sie aus ihrem Kinderzimmer dorthin gekommen ist. Da sie permanent und unaufhaltsam Vaginalsekret absondert und als Rohöl menstruiert, ist sie nicht nur Bewohnerin, sondern gleichzeitig auch Erschafferin dieses Sumpfes.

Immer wieder dringen andere Menschen in Pussys Rückzugsort ein. Sie versuchen, *Pussy* und v.a. ihren Körper zu überwachen und auszubeuten, sie tragen ihre Erwartungen an *Pussy* und ihr Frausein heran – und *Pussy* muss sich, ob sie will oder nicht, dazu verhalten. Die anderen tauchen nur punktuell auf und verschwinden dann wieder, keine Begegnung ist von Dauer, am Ende bleibt *Pussy* allein zurück.

Die Inszenierung kleidet die Figuren in fantastische Kostüme mit überzeichneten riesigen Details wie beispielsweise einem Kussmund oder einem Strahlenkranz als Kopfbedeckung, die die Gemachtheit und das Surreale deutlich zeigen und ausstellen. Sie schafft zudem einen Bühnenraum, dessen Elemente einen riesigen, im Dunklen liegenden Frauenkörper bilden, der bewegliche, beinahe bis an die Bühnendecke reichende Arme und Hände, große externalisierte Ovarien und eine hell erleuchtete Vulva besitzt, in der sich schwarzes Roh-Öl sammelt und aus der immer dichtere Nebelschwaden wabern. Die Handlung spielt sich auf diesem Frauenkörper ab, jede Figur bewegt sich darauf, alle trampeln sprichwörtlich und wörtlich auf dem Körper und Geschlecht der Frau herum und brechen permanent in ihre Intimsphäre ein.

Pussy Sludge – zu den Figuren

RACHEL

Pussys Mutter, ignoriert deren stetigen Ölfluss, nicht aber deren stete Selbstbefriedigung, will Pussy mit RJ verkuppeln, weil sie in ihm das ideale Match sieht

SEBASTIAN

kiffender Parkranger, schlechter Musiker, muss Pussy und den Sludge überwachen, entwickelt zarte Gefühle für Adam

BECCA

Pfadfinderin der Junior Girl Scouts, Trägerin des Silberabzeichens, die nun auch das Goldabzeichen machen will, oft heimliche Beobachterin, will aus Pussy und ihrem Sludge eine Touristenattraktion machen

RJ

37 Jahre alt, Manager in einer Konservendosenfabrik wird von Rachel auf Pussy aufmerksam gemacht, findet v.a. ihr Öl interessant und denkt, dass sie es zu Geld machen sollte

COURTNEY

hat zunächst keine Erwartungen an Pussy, ist neugierig, findet Pussy anziehend, steigt als einzige zu ihr in den Sludge und

Sex mit ihr

ADAM

Parkrang, sehr traurig, weil ihn seine Freundin verlassen hat, muss Pussy und den Sludge überwachen, entwickelt zarte Gefühle für Sebastian

PUSSY

SLUDGE

menstruiert Rohöl, masturbiert ungeniert, macht und ist nicht das, was von ihr erwartet wird, bellt andere auch mal an, stellt Fragen und infrage, erwartet mehr oder

weniger geduldig alles, was da so kommt, entwickelt eine Leidenschaft für Courtney

DER SLUDGE

Öl-Sumpf, kraftvoll, aber gewalttätig, vereinnahmend und verlassend

JOSEPHINE

kiffende Parkrangerin, gelassen, fast schon gelangweilt, muss Pussy und den Sludge überwachen

Pussy Sludge – Form, Themen und Motive

Pussy Sludge erzählt aus weiblicher, feministischer, queerer Perspektive von Misogynie, Selbstermächtigung und (Un-)Solidarität. Es ist Dystopie, Komödie, Coming-of-Age-Stück, absurdes Theater:

Pussy Sludge is a play about a woman with a broken pussy. (aus der US-amerikanischen Verlagsankündigung)

Sometimes the best way to highlight the absurdity of the status quo is to outweird it and *Pussy Sludge* does this with delightful charm and side-splitting humour. (Nicholas Parker 2019 im Theatertreffen-Blog)

Gracie Gardner hat so etwas wie eine weiblich wütende Antwort auf das absurde Theater Samuel Becketts geschrieben. (aus der deutschen Verlagsankündigung)

Humorvoll und spielerisch erzählt, widersetzt sich *Pussy Sludge* in allerlei absurden Begegnungen stereotypen Genderkonstruktionen und gesellschaftlich normierten Lebensmodellen. (aus dem Leporello des Stückemarkts auf dem Berliner Theatertreffen 2019)

In einem surrealen Trip treffen Figuren von berührender Zart- und Überdrehtheit aufeinander, die im Ringen mit den eigenen Identitätskrisen nach Nähe suchen. Unverblümt und voll skurrilem Witz hinterfragt Gracie Gardner in ihrem preisgekrönten Stück Rollen- und Körperbilder, soziale Ängste und Erwartungshaltungen. (aus dem Leporello des Münchner Volkstheaters)

Der Text liefert nicht nur eine lustvolle Kritik an patriarchalen Systemen, sondern geht in der Beschreibung einer Hauptfigur, die die Machtverhältnisse wild masturbierend auf den Kopf stellt, dem diesjährigen Stückemarkt-Thema auf sehr humorvolle Weise nach. (aus dem Leporello des Stückemarkts auf dem Berliner Theatertreffen 2019)

Absurd, schmerzhaft, klug, provozierend, traurig, poetisch, komisch und manchmal schier unerträglich weiblich gibt "Pussy Sludge" die richtige Antwort auf die Frauendebatten unserer Zeit. (aus der deutschen Verlagsankündigung)

Gracie Gardner hat mit „Pussy Sludge“ eine queerfeministische Parabel der sexuellen Selbstbestimmung geschaffen, die sich schamlos und direkt patriarchalkapitalistischen Strukturen und Normgedanken widersetzt. Eng verwoben mit der Natur erzählt „Pussy Sludge“ von Politiken des weiblichen Körpers [...]. (aus der Ankündigung zur Lesung Tempelhofer Wald, Berlin 2019)

Wie wird jemand beschimpft, wenn's richtig fies sein soll? Als „Pussy“ oder – wenn's unter die Gürtellinie geht – als „Hurensohn“. Dass ausgerechnet diese beiden Wörter für besonders böse Beleidigungen stehen, verrät viel über das vorherrschende Frauenbild – aber nicht nur darüber. (aus: Warum sind fiese Beleidigungen oft weiblich?, PINKSTINKS 13.1.2021)

Anregungen für die Auseinandersetzung mit der Inszenierung und der Aufführung

1. Das Stück

- Recherche zur Bedeutung und Verwendung des Begriffes „Pussy“ und Austausch über die Frage, warum die Titelfigur so benannt ist
- Rezeption des Figurenverzeichnisses und Entwicklung von Hypothesen, wer die Figuren sein und was sie miteinander zu tun haben könnten
- Rezeption der Informationen zur Autorin und Formulierung von dadurch hervorgerufenen Erwartungen an das Stück
- Recherche zur Entstehungszeit des Stücks und Austausch über die Frage, an welche aktuellen Geschehnisse der Titel und das Stück anknüpfen könnten
- Sammlung stereotyper Rollenbilder und Geschlechtervorstellungen und Austausch über die Frage, welchen Einfluss diese auf das eigene Selbstbild und Selbstkonzept haben können
- Rezeption der Zitate zu Form, Themen und Motiven
 - Austausch über die Erwartungen an Sprache, Figuren und Handlung, die diese hervorrufen
 - Recherche zu den dort genannten Begriffen „queerfeministisch“, „patriarchal-kapitalistisch“ und „Politiken des Körpers“ und Austausch über die Erwartung an Inhalt und Sprache des Stücks, die dadurch hervorgerufen werden
 - Auswahl eines der Zitate und Verfassen einer dazu passenden Dramenszene
- Rezeption des Stücks
 - Formulierung von Titeln für die einzelnen Szenen und Begegnungen
 - Charakterisierung der Beziehung, in der die verschiedenen Figuren zur Hauptfigur stehen
 - Austausch über die Frage, ob der Sludge eine eigenständige Figur ist

2. Die Inszenierung

- Rezeption der Informationen zur Regisseurin, Recherche zu ihren bisherigen Arbeiten und Austausch über die Erwartungen an die Inszenierung am Münchner Volkstheater, die dadurch geweckt werden
- Rezeption der Informationen zur Handlung und zu den Figuren
 - Austausch über die dadurch evozierten Erwartungen an das Geschehen auf der Bühne und das Spiel der Darsteller*innen
 - Sammeln von stereotypen Formulierungen und Slogans, die von den verschiedenen Figuren geäußert werden könnten
 - Sammeln von Liedtexten und Musikstücken, die zu den verschiedenen Figuren passen könnten
 - Austausch über die Frage, über welche theatralen Zeichen die Handlung und das, was verhandelt wird, als surreal und symbolisch markiert und überzeichnet werden könnten, und Sammlung von Inszenierungsideen
- Rezeption der Szenefotos von Konrad Festerer (zu finden im Pressebereich auf der Website des Münchner Volkstheaters), Beschreibung auffälliger Details in Bühnenbild und Kostümen und Formulierung von Erwartungen an die Inszenierung
- Vergleich des Figurenverzeichnisses im Damentext und der Besetzung in der Inszenierung und Austausch über die Erwartungen an Figurendarstellung, Spielweise und Figurenkonstellation in der Inszenierung:

PERSONAL	Besetzung	
PUSSY SLUDGE	Pussy Sludge	Henriette Nagel
COURTNEY	Courtney / Josephine	Anne Stein
RACHEL	Rachel	Marisa Growaldt
RJ	RJ / Sebastian	Lukas Darnstädt
SEBASTIAN	Becca / Adam	Lorenz Hochhuth
ADAM		
BECCA		
JOSEPHINE		

3. Die Aufführung

Erinnerungen an das Publikum

- Beschreibung der Atmosphäre im Publikum vor, während und nach der Aufführung
- Austausch über ungewöhnliche, unerwartete Reaktionen der Zuschauer*innen
- Austausch über Momente während der Aufführung, in denen das Publikum zu hören war (Gemurmel? Lachen? Räuspern? Husten? Verbaler Kommentar? ...)

Erinnerungen an Bühnenraum, Kostüm, Requisite, Licht und Musik

- Sammeln von Adjektiven zur Beschreibung des Bühnenbilds und seiner Wirkung
- Austausch über die Gedanken und Assoziationen, die die Veränderungen im Bühnenbild jeweils hervorriefen
- Diskussion der Frage, ob es mehr als einen Handlungs- und Spielort gab
- Beschreibung besonders auffälliger und/oder besonders irritierender Kostümdetails und Austausch von Assoziationen, die diese hervorriefen
- Sammeln von Metaphern und Vergleichen zur Beschreibung der durch das Licht und den Nebel in verschiedenen Szenen hervorgerufenen Atmosphäre
- Austausch von Erinnerungen an besondere akustische Details und deren Wirkung, z.B.
 - an die Stimme einzelner Figuren
 - an deren Lautstärke und Geschwindigkeit beim Sprechen
 - an die Musik im Hintergrund und im Vordergrund

Erinnerungen an die Aktionen auf der Bühne

- Sammeln von Sätzen und Formulierungen, die besonders einprägsam, irritierend oder skurril waren, und Austausch über die Wirkung, die sie jeweils auf die Figuren und das Publikum hatten
- Austausch von Erinnerungen an Proxemik und Interaktion der Figuren, z.B. anhand folgender Fragen:
 - Welche Figuren kamen Pussy Sludge sehr nah, welche blieben weiter entfernt?
 - Welche Figuren waren häufig auf der Bühne zu sehen, welche nur selten?
 - Welche auffälligen Unterschiede gab es in Körperhaltung, Gestik und Mimik in den Dialogen verschiedener Figuren mit Pussy Sludge?
 - Welche Figuren traten mit dem Sludge in Verbindung, welche nicht? Und warum gerade diese?

Austausch über den Gesamteindruck

- Vervollständigung der folgenden Sätze und Austausch über die individuellen Antworten:

Pussy Sludge fragt sich, ...
Der interessanteste Moment für mich war ...
Ich habe nicht verstanden, ...
Courtney spricht am Ende in Gebärdensprache, weil ...
Die Rollenwechsel führten dazu, dass ...
„Pussy Sludge“ ist eine/keine Komödie, weil ...
Die Inszenierung thematisierte ...

- Rezeption der Zitate zu Form, Themen und Motiven und Austausch über die Frage, welche der Zitate auch zur Inszenierung passen
- Sammeln der Szenen, die in einem Trailer zur Inszenierung unbedingt enthalten sein sollten, und der Szenen, die nicht aufgenommen werden sollten
- Verfassen einer Audioeinführung oder eines Audiokommentars zur Inszenierung, die/der die eigenen Rezeptionserfahrungen berücksichtigt
- Rezeption von Rezensionen in der Presse und Austausch über folgende Fragen
 - Auf welche Szenen nehmen sie jeweils Bezug?
 - Entsprechen die gewählten Beschreibungen der Inszenierung den eigenen Wahrnehmungen?
 - Welcher Satz aus den verschiedenen Pressezitaten passt am besten zu den eigenen Eindrücken, welcher am wenigsten?
- Formulierung von jeweils einer Frage und einem Feedback-Satz an
 - Mirjam Loibl (Regie)
 - Thilo Ullrich (Bühne)
 - Anna Maria Schories (Kostüme)
 - Constantin John (Musik)
 - David Jäkel (Licht)
 - Bastian Boß (Dramaturgie)

Literaturhinweise und Internet-Links

Das Stück

Gardner, Gracie (2019): *Pussy Sludge*. In: Emmerling, Friederike u.a. (Hrsg): *Dramatische Rundschau*, Band 01. Frankfurt a.M.: Fischer. S. 35-92

Weiterführendes (Buch)

Penny, Laurie (2017): *Bitch Doktrin. Gender, Macht und Sehnsucht*. Hamburg: Edition Nautilus

- Feministische Essays der britischen Autorin und Bloggerin Laurie Penny zu drängenden Fragen und wichtigen Themen der Gegenwart

Schutzbach, Franziska (2021): *Die Erschöpfung der Frauen. Wider die weibliche Verfügbarkeit*. München: Droemer Knaur

- Auseinandersetzung der Geschlechterforscherin und Soziologin Franziska Schutzbach mit der gesellschaftlichen Ausbeutung von Frauen und den Formen des Widerstands dagegen

Strömquist, Liv (2017): *Der Ursprung der Welt*. Berlin: Avant-Verlag

- Kulturgeschichte der Vulva als Comic der schwedischen Comic-Zeichnerin Liv Strömquist

Weiterführendes (Internet*)

<https://www.exberliner.com/stage/grab-em-by-the-pussy-sludge/>

- *Theatertreffen Blog: Grab'em by the pussy sludge* - Blogbeitrag vom 06.05.2019 von Nicholas Potter zum Stück und zur szenischen Lesung beim Berliner Theatertreffen 2019

<https://pinkstinks.de/warum-sind-fiese-beleidigungen-oft-weiblich/>

- Beitrag auf der Website von PINKSTINKS, der beschreibt, was es über eine Gesellschaft aussagt, wenn sie Bezeichnungen für das weibliche Geschlecht als Beleidigung verwendet

<https://www.abendzeitung-muenchen.de/kultur/buehne/mirjam-loibl-ueber-franz-kafkas-der-bau-am-volkstheater-art-554312>

- Interview in der Abendzeitung vom 06.08.2020, in dem sich Mirjam Loibl auch zu ihrem Werdegang und ihrer Arbeitsweise äußert

<https://www.muenchen.tv/mediathek/video/pussy-sludge-neu-im-volkstheater/>

- Kurzbericht von muenchen.tv vom 28.09.2022 über die beiden ersten Premieren der Spielzeit 2022/23 am Münchner Volkstheater, enthält auch einen kurzen Kommentar der Regisseurin

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/muenchner-volkstheater-pussy-sludge-die-verlorene-ehre-der-katharina-blum-1.5664146>

<https://www.tz.de/muenchen/kultur/muenchner-volkstheater-premiere-pussy-sludge-kritik-gracie-gardner-erstauffuehrung-zr-91813637.html>

[Presse-Rezensionen zur Premiere von *Pussy Sludge* am Münchner Volkstheater](#)

* Alle Internetquellen zuletzt aufgerufen am 05.10.2022.